

# Inklusion-Netzwerker geben Zielpapier an Politik

Aktionstage im Mai sind ausgewertet / Ideen sollen in ein Stadtentwicklungskonzept für Staßfurt einfließen

**Staßfurt (dw)** • Die Mitglieder der Gruppe Inklusion Netz Staßfurt (INS) haben den Politikern im Stadtrat, dem Stadtratsvorsitzenden und der Verwaltung während der jüngsten Ratsversammlung einen Forderungskatalog überreicht. In dem Papier sind Punkte aufgelistet, die das Thema Inklusion - die gleichberechtigte Teilhabe aller - in den unterschiedlichen Bereichen des Staßfurter Stadtlebens befördern sollen. „Inklusion braucht kleine Schritte, aber eine große Beteiligung“, sagt Christine Fischmann, Gleichstellungs- und Inklusionsbeauftragte in der Bodestadt, gleichzeitig Sprecherin des INS. Nur so könne es gelingen, dass Staßfurt eine „Stadt für alle“ werde, so wie es das Motto der Inklusionstage Anfang Mai zum Ausdruck gebracht hat.

Das Zielpapier, so fordern es

## Thesen des Zielpapiers Inklusion

**Handlungsfeld Arbeitswelt:** Informationen für Unternehmen / Ausbau von Wirtschaftsstammischen / Gegenseitige Informationen von Ausbildungsbetrieben und Schülern über Lehrstellen und Nachfrage

**Handlungsfeld Kinder- und Jugendarbeit:** Schulungen für hauptamtlich und ehrenamtlich Tätige / Projektangebote für Menschen mit und ohne Handicaps

**Handlungsfeld Schule:** Die Politik sorgt für personelle und

sachliche Voraussetzungen für gemeinsames Lernen (Sozialpädagogen für jede Klasse) / Schulen sorgen für Transparenz und ermöglichen das gemeinsame Lernen

**Handlungsfeld Kindertagesstätten:** Träger sorgen für Fortbildung des Personals auch mit Blick auf den Inklusionsgedanken / Übergangsmanagement Kita - Schule stärken

**Handlungsfeld Sport:** Der Gesundheits-, Rehabilitations- und Behindertensportverein

der Stadt wird Mitglied im INS / Menschen mit und ohne Behinderungen sind Übungsleiter / Vereine schaffen inklusive Angebote / Stadt richtet Sportentwicklungskonzept auf Inklusion aus

**Handlungsfeld Gemeinwesen:** Mehr barrierefreier Wohnraum / Barrierefreiheit auf Straßen, Plätzen, in öffentlichen Gebäuden, Kultur- und Sportstätten / Verbesserung des Nahverkehrs

**Handlungsfeld Kultur:** Theater bietet Inklusionsprojekte

die INS-Akteure, soll in seinen Aussagen in ein zu erstellendes Entwicklungskonzept für die Stadt Staßfurt einfließen. Es fasst die Ergebnisse aus

mehrer Gruppen des großen Bürgerforums während der Inklusionstage zusammen. „Dass wir unsere Thesen an die Politik und die Verwaltung

überreicht haben, ist als symbolische Staffelstabübergabe zu verstehen“, sagt Christine Fischmann. Es müsse ein Umdenkprozess stattfinden. Be-

hinderungen aller Art dürften nicht als Einschränkung verstanden werden, sondern vielmehr müsse die Stadtgesellschaft die Potenziale in jedem erkennen und sie für sich nutzbar machen. „Staßfurt ist da auf einem guten Weg und mit dem INS nimmt die Stadt eine Vorreiterrolle ein“, sagt Christine Fischmann und beruft sich dabei auf den Zuspruch, die Resonanz und die Begleitung der Aktionstage, auch durch Experten aus dem Land.

Diese besondere Stellung könne die Salzstadt noch ausbauen, wenn das Zielpapier einen echten Niederschlag in der Ausrichtung der Stadt finde.

Stadtratsvorsitzender Sven Wagner (SPD) lobte die Arbeit des Netzwerkes und die Denkansätze, die durch die Inklusionstage befördert und einer breiten Öffentlichkeit vermittelt würden.